

Ehrenamtliche Standesbeamtinnen

# In ihrer Freizeit verhelfen sie Paaren zum Glück

Von unserem Redaktionsmitglied  
ANKE RAUTENSTRAUCH

**Ennigerloh (gl).** Wenn Manuela Kalthoff von ihrem Ehrenamt berichtet, ist ihr die Leidenschaft für Hochzeiten anzumerken. „Was gibt es Schöneres, als mit glücklichen Menschen zu tun zu haben?“, fragt die Ennigerloherin und schwärmt von ihrer neuen Freizeitbeschäftigung, Paaren das Eheversprechen abzuhören.

Deshalb war es für die 46-Jährige „selbsterklärend“, wie sie sagt, dass sie sich bei der Stadt Ennigerloh meldete, als diese im Herbst 2016 auf der Suche nach ehrenamtlichen Standesbeamten war. „Ich bin ein romantischer Typ und wollte schon immer gern im Standesamt arbeiten“, gibt Manuela Kalthoff zu, die bei der Kreisverwaltung Warendorf tätig ist.

Mittlerweile hat die Ennigerloherin, die vielen als die Figur der Erna aus dem Karneval bekannt

ist, bereits 13 Paare vermählt. An ihre erste Trauung im November vergangenen Jahres kann sich Manuela Kalthoff noch gut erinnern. „Ich habe Ingo und Silke Hermeier getraut, die ich aus dem Karneval kenne“, berichtet sie. Bei der Trauung habe sie dem Paar rote Pappnasen geschenkt und geraten, sie aufzusetzen, wenn es während ihrer Ehe einmal Tage gebe, an denen nicht alles gut funktioniere.

Auch Hildegard Mählmann gehört zum Team der ehrenamtlichen Standesbeamten und ist glücklich mit ihrer neuen Aufgabe. „Da geht mir das Herz auf, wenn vor mir die erwartungsvollen, glücklichen Paare stehen, die einen für sie unvergesslichen Tag erleben. Da hat man schon mal einen Kloß im Hals, so emotional ist die Situation.“ Erst kürzlich habe sie einer besonderen Eheschließung beiwohnen dürfen. „Meine Traureden wurden ins Englische übersetzt. Sogar der Dolmetscher war sehr gerührt.“

Hildegard Mählmann und Ma-

nuela Kalthoff legen Wert darauf, mit den Paaren vor ihrer Trauung Kontakt aufzunehmen und sie kennenzulernen. Für eine individuelle Traureden fragen sie, wie sich das Paar kennengelernt oder welche gemeinsamen Hobbys es hat. „Beim Schreiben braucht man dann Fingerspitzengefühl“, sagt Manuela Kalthoff. „Macht das heiratswillige Paar einen humorvollen Eindruck, kann man auch mal eine lockere Rede halten.“ Aber: Die Trauung ist auch ein Verwaltungsakt. Aus diesem Grund haben die beiden ehrenamtlichen Standesbeamtinnen einen Lehrgang besucht, um die rechtlichen Vorschriften und Voraussetzungen für eine Eheschließung zu kennen.

Freude haben Hildegard Mählmann und Manuela Kalthoff nicht nur an den Trauungen, sondern auch an den Beweisen von Sympathie. Sie erhalten bereits Anrufe und E-Mails von Paaren, die sich nach der Trauung bei ihnen bedankten.



Manuela Kalthoff und Hildegard Mählmann (v. l.) sind ehrenamtliche Standesbeamtinnen der Stadt Ennigerloh. Sie verhelfen in ihrer Freizeit Paaren zum großen Glück.  
Bild: Rautenstrauch



Insgesamt 13 Paare hat Manuela Kalthoff als ehrenamtliche Standesbeamtin bereits getraut.  
Bild: privat

## Heiraten bei Kerzenschein

**Ennigerloh (art).** Das Standesamt Ennigerloh wird im Herbst mit einer weiteren ehrenamtlichen Standesbeamtin verstärkt. Pro Trauung erhalten die ehrenamtlichen Kräfte eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 75 Euro.

Hauptamtliche Standesbeamtinnen sind Ursula Scholz und Lydia Mergner. Daneben übernimmt auch Bürgermeister Bernhard Lülff als Standesbeamter Trauungen.

In der Adventszeit erweitert das Standesamt in der Drubbelstadt ihren Service: An den Freitagen, 30. November und 7. De-

zember, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr werden sogenannte Candle-Light-Trauungen angeboten. „An verschiedenen Trauorten in Ennigerloh und den Ortsteilen können sich Heiratswillige an diesen beiden Tagen im Schein zahlreicher Kerzen das Ja-Wort geben“, erklärt Lydia Mergner. Es sind noch Termine frei.

Darüber hinaus haben Ursula Scholz und Lydia Mergner festgestellt, dass immer mal wieder Paare aus Großstädten, die ihre Wurzeln in Ennigerloh haben, in ihre Heimatstadt zurückkehren, um dort zu heiraten. „Den Paaren gefällt es oft nicht, dass Trauun-

gen in Großstädten Massenabfertigung gleichen. In Ennigerloh haben wir die Möglichkeit, Wert auf eine individuelle Traueremonie zu legen. Bei uns ist keiner eine Nummer“, erklärt Lydia Mergner. „Wir Standesbeamtinnen nehmen uns Zeit, um die Paare kennenzulernen und – falls gewünscht – eine auf sie abgestimmte Traureden zu halten“, ergänzt Ursula Scholz. Sie ist die dienstälteste Standesbeamtin bei der Stadt Ennigerloh. Seit 1999 hilft sie Paaren in die Ehe. Sie hat bislang bereits etwa 1000 Paaren das Eheversprechen abgenommen.

### Zahlen & Fakten

Nach Angaben des Standesamtes Ennigerloh haben sich im vergangenen Jahr insgesamt 94 Paare in Ennigerloh das Ja-Wort gegeben.

Ein Jahr davor, 2016, waren es 82 und im Jahr 2015 insgesamt 80 Paare.

Beliebtester Ort der Eheschließung war im vergangenen Jahr die Windmühle Ennigerloh (37 Trauungen) gefolgt vom Ennigerloher Rathaus (29), der Windmühle in Westkirchen (11), dem Kleinen Drubbelhaus in Ennigerloh (8), dem Heimathaus in Enniger (7) und den Heimatstuben in Ostenfelde (2). (art)

## Mehr Trauungen am Wochenende

**Ennigerloh (art).** Über die ehrenamtlichen Standesbeamten hat „Die Glocke“ mit Christian Köhler, Leiter des Fachbereichs Personal und Service bei der Stadt Ennigerloh, gesprochen.

„Die Glocke“: Warum unterstützen ehrenamtliche Standesbeamte die hauptamtlichen Kräfte im Standesamt Ennigerloh?

**Köhler:** Dass Ennigerloh auf ehrenamtliche Kräfte setzt, wenn es um den Vollzug von Trauungen geht, hängt damit zusammen, dass

mehr Paare außerhalb der Dienstzeiten getraut werden möchten – am Freitagnachmittag oder am Samstagmorgen.

„Die Glocke“: Welche Voraussetzungen müssen ehrenamtliche Standesbeamte mitbringen?

**Köhler:** Man muss mit Menschen umgehen können, in der Lage sein, sich wirkungsvoll auszudrücken und souverän auftreten. Wünschenswert war für die Stadt, dass die ehrenamtlichen Standesbeamten Kenntnisse aus

der Arbeit in einer Verwaltung mitbringen.

„Die Glocke“: Welchen Stellenwert hat eine standesamtliche Trauung für Heiratswillige?

**Köhler:** Es gibt immer mehr Menschen, denen die standesamtliche Eheschließung ausreicht. Sie ist ein formaler Verwaltungsakt. Das Standesamt Ennigerloh bemüht sich aber, den Wünschen der Brautleute bei der Trauung entgegenzukommen – zum Beispiel wird auf Wunsch Sekt angeboten.